

DER CHEF STELLT SICH VOR

Fabrizio Ciofalo, was war Ihr Traumberuf als Kind und wie kamen Sie zu Ihrer heutigen Tätigkeit?

Mein Traumberuf, welchen ich eine Zeit lang auch ausüben durfte, war Hockeyspieler. Aufgrund diverser Verletzungen habe ich mich dann entschieden, die Kaminfegermeisterprüfung zu absolvieren. 2015 habe ich diese abgeschlossen.

Was freut Sie im Beruf am meisten?

Die Abwechslung. Jeder Tag ist anders und bringt neue Herausforderungen.

Was zeichnet Ihr Unternehmen als guten Arbeitgeber aus?

Wir sind ein junges, innovatives Team und bieten die Möglichkeit, selbstständig zu arbeiten.

Wann und wo fallen Ihnen die besten Ideen ein?

Meistens beim Golf spielen oder beim Relaxen.

Wie finden Sie den Ausgleich zum Berufsalltag?

Ich verbringe meine Freizeit gerne mit meiner Familie oder mit Freunden.

Was würden Sie anders machen,



wenn Sie nochmals von vorne beginnen könnten?

Nichts.

Wo sehen Sie Ihr Unternehmen in fünf Jahren?

Als modernes und etabliertes Kaminfegerunternehmen.

Welche Chefin / Welchen Chef würden Sie gerne als nächstes in dieser Rubrik sehen?

Leonel Alves Maler Herisau (ART of LA).

Steckbrief

Vorname, Nachname:
Fabrizio Ciofalo
Alter, Zivilstand, Kinder:
38, ledig
Funktion in Firma, seit wann?
Inhaber und Geschäftsführer, seit April 2016
Firmenname, Firmensitz, Anzahl Mitarbeitende:
Ciofalo Kaminfegermeister 2 Mitarbeiter, 1 Lernender
Homepage-Adresse:
Keine

Fortsetzung von Seite 1 / Die kreativen Köpfe hinter dem Migros Neubau

den Arbeiten im Zentrum sei gross. «Zuschauer sprechen die Baubeteiligten immer wieder auf die Bauarbeiten an. Es steht die Überlegung im Raum, ob wir die Bevölkerung zu gegebener Zeit zu einer Besichtigung einladen. Dazu ist es aber noch zu früh. Jetzt sieht man noch nicht viel», erklärt der Gesamtprojektleiter. Ab Ende Mai soll der erste Kran gestellt und anschliessend mit der Bodenplatte begonnen werden. Bisher haben die Bauarbeiten den Verkehr nicht tangiert. Täglich fahren etwa 20 Lastwagen die Baustelle an. «Wir geben uns Mühe, dass wir den Verkehr auch weiterhin nicht negativ beeinflussen und so emissionsarm wie möglich arbeiten», so Teesink. Sobald die Tiefgarage, in der künftig rund 270 Fahrzeuge Platz finden sollen, im Rohbau fertig ist, können die Bauarbeiter dort parkieren. Damit Ashwin Teesink weiss, welche Anforderungen der Bau erfüllen muss, ist er in ständigem Aus-

tausch mit dem Team von Nicolas Grob, aber auch mit Martin Jenny. Dieser ist verantwortlich für das Angebot der Genossenschaft Migros Ostschweiz im neuen Gebäude. «Natürlich haben wir beim Angebot darauf geachtet, was die Bevölkerung an der alten Migros geschätzt hat», erklärt Jenny. Deshalb habe man entschieden, wieder einen Bereich für «melectronics» und «Do it + Garden» im Supermarkt einzuplanen. «In diesen Bereichen werden allerdings die Sortimente bewusst auf die meistgebrauchten Gegenstände ausgelegt. Für Besorgungen, die darüber hinausgehen, bieten wir im Obi in Abtwil ein reichhaltiges Sortiment», so Jenny. Im Restaurant, das mit dem neuesten Gastrokonzept eine gemütliche Atmosphäre für die Verpflegung bieten wird, können künftig 150 Gäste im Innen- und Aussenbereich empfangen werden. Im obersten Geschoss wird ein Fitnesscenter, neu unter dem Namen «Activ Fitness»

eingerrichtet. Auch in der Migros, die auf 2'300 Quadratmetern im Erdgeschoss zu finden sein wird, gibt es für die Kunden einiges zu entdecken. «Wir werden eine bediente Fleischtheke sowie eine bediente Käsetheke integrieren», gibt Jenny bekannt. Auch die beliebten Würstchen vom Grill werde man wieder anbieten. Die Migros an der Alpsteinstrasse bleibt bestehen. «Sie ist ein idealer Quartierladen mit grosszügigem Parkplatz hinter dem Gebäude und nicht mehr wegzudenken», so Jenny. Das Provisorium in dem die Migros Ostschweiz in der Walke eingemietet ist, wird einige Tage vor der Eröffnung der neuen Migros geschlossen werden, um Zeit für den Umzug der Server und Kassen sowie für weitere logistische Arbeiten zu schaffen.

Alle aktuellen Neuigkeiten zum Migros Neubau immer unter www.neubau-herisau.migros.ch



2022 soll die neue Migros an der Kasernenstrasse eröffnet werden können.

z.V.g./DesignRaum GmbH

LESERMEINUNG

Corona-Krise und Verzichtskultur

Der Bundesrat führt uns mit klaren Entscheiden, konkreten Erwartungen und viel Einfühlungsvermögen durch die aktuelle Corona-Krise, deren Ende nicht absehbar ist. Zwangsläufig müssen wir als Bürger und Bürgerinnen in dieser unsicheren Zeit auf Vieles verzichten, das wir lieb gewonnen haben und das wir bis heute für selbstverständlich hielten. Diese neue Verzichtskultur ist auch eine Chance für den Zeitraum nach der Corona-Krise. Wir sollten sie unbedingt nutzen, weil verschiedene anstehende Probleme in Gesellschaft und Politik ohne einen bewussten Verzicht langfristig nicht lösbar sind. Das Arbeiten von zu Hause aus (Home-office) dient der Umwelt und vermindert den Stau auf Strassen sowie überfüllte Zü-

ge. Gleichzeitig sammeln wir wertvolle Erkenntnisse und Einsichten zum Thema «Digitalisierung». Unsere zwei wichtigsten Sozialwerke (AHV und berufliche Vorsorge) müssen dringend reformiert werden. Wenn hierbei alle betroffenen Kreise bloss auf ihren heutigen Positionen verharren, drohen weitere Verzögerungen, die wir uns eigentlich gar nicht leisten können. Ohne eine gewisse Verzichtskultur, die wir uns in den kommenden Wochen und Monaten bei der Bewältigung der Corona-Krise aneignen können bzw. müssen, sind viele Aufgaben nicht mehr lösbar. Hier sind Wissenschaft, Gesellschaft und Politik echt und rasch gefordert.

Armin Stoffel, Herisau

Mehr Zeit für Steuererklärung

Die Frist für die Einreichung der Steuererklärung 2019 wird bis zum 31. Mai verlängert. Ebenfalls werden Gesuche um eine aufgeschobene Zahlung grosszügig behandelt.

Steuererklärung Die ordentliche Frist zur Einreichung der Steuererklärung 2019 für die gesamte Bevölkerung von Appenzell Ausserrhoden vom 31. März auf den 31. Mai 2020 erstreckt wird. Wird mit Verlusten oder Einkommenseinbussen gerechnet, steht jederzeit die Möglichkeit zur Verfügung, eine Anpassung der provisorischen

Steuerrechnung 2020 zu verlangen. Bei definitiven Steuerrechnungen ist für Unternehmen und natürliche Personen eine Stundung möglich. Wenn in Folge des Coronavirus die fälligen Steuerrechnungen nicht bezahlt werden können, kann eine Erstreckung der Zahlungsfrist oder eine Ratenzahlung vereinbart werden. Die Stundungs- und Ratenzahlungsgesuche werden grosszügig und rasch behandelt. Bereits werden sämtliche Rechnungen, die von den zuständigen Amtsstellen freigegeben worden sind, sofort bezahlt, ohne die üblichen Zahlungsfristen abzuwarten. *pd*

Fahrer missbrauchen leere Strassen für Rasereien

Am Wochenende wurden durch die Kantonspolizei Appenzell Ausserrhoden diverse Führerausweise wegen zu schnellem Fahren entzogen.

Geschwindigkeitskontrollen Die Bevölkerung hält sich insgesamt sehr gut an die coronabedingten Empfehlungen der Behörden. Einzelne Fahrzeuglenker können es jedoch nicht lassen, die aktuell weniger frequentierten Strassen für schnelle Ausfahrten zu nutzen. Aus diesem Grund hat die Kantonspolizei Appenzell Ausserrhoden über das vergangene Wochenende, Samstag/Sonntag, 28./29. März, verschiedene Geschwindigkeitskontrollen durchgeführt und musste dabei mehrere Führerausweise abnehmen.

128 km/h in der 80er Zone

Am Wochenende führte die Kantonspolizei auf der Schwägälprasse in Urnäsch und auf der Urnäschstrasse in Waldstatt Geschwindigkeitskontrollen durch. Dabei passierten fünf Fahrzeugführer die Messstellen mitten im Nachmittag mit derart übersetzter Geschwindigkeit, dass ihnen die Führerausweise auf der Stelle entzogen werden mussten. Sie waren im Ausserortsbereich (80 km/h) mit Geschwindigkeiten zwischen 125 und 128 km/h unterwegs. Insgesamt werden aufgrund der durchgeführten Geschwindigkeitskontrollen 14 Fahrzeugführer wegen Geschwindigkeitsüberschreitungen zur Anzeige gebracht. 82 Personen wurden infolge der Geschwindigkeitsübertretungen im

Ordnungsbussenverfahren gebüsst. «Es war festzustellen, dass die meisten Fahrzeuge wohl in der Ostschweiz, aber nicht im Kanton eingelöst waren», gibt Marcel Wehrli, Mediensprecher der Kantonspolizei Appenzell Ausserrhoden auf Nachfrage bekannt.

Strasse ist kein rechtsfreier Raum

Die Kantonspolizei Appenzell Ausserrhoden stellt vermehrt fest, dass sich Fahrzeugführer nicht an die Geschwindigkeitslimiten halten und diese massiv überschreiten. Die Kantonspolizei AR appelliert an alle Fahrzeugführende die Geschwindigkeitsbeschränkungen einzuhalten, um die übrigen Verkehrsteilnehmenden nicht unnötig zu gefährden. Die Polizei duldet auch in der Corona Krisenzeit keine rechtsfreien Räume und wird weiterhin Geschwindigkeitskontrollen durchführen. Ob diese intensiviert werden hängt vom Wetter und von den Verfehlungen der Fahrzeuglenker ab.

Die Kantonspolizei St.Gallen gab ausserdem kürzlich bekannt, dass sie aufgrund der Ansteckungsgefahr mit dem Coronavirus auf Atemalkoholtests verzichten. Dies ist im ausserrhodischen nicht der Fall. «Die erhöhte Ansteckungsgefahr ist bei unseren Testgeräten im Gegensatz zu denen der Kollegen in St.Gallen nicht gegeben», erklärt Wehrli. Er weist auch darauf hin, dass auch wenn keine Atemalkoholtests durchgeführt werden könnten, den Angehörigen der Polizei dennoch Möglichkeiten zur Verfügung stünden, alkoholisierte Fahrerinnen und Fahrer zu erkennen. *rk/pd*